

Dresdner Nachrichten.

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 39.

Sonnabend, den 8. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 8. November.

Ueber das Befinden des Hrn. Staatsministers D. v. Bschinsky sind aus Bevey weitere sehr günstige Nachrichten eingetroffen. Sein körperlicher Zustand hat sich bereits wesentlich gebessert.

— Heute Abend findet das bereits erwähnte Ballfest bei Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister v. Beust statt.

— In Bezug auf die hier verbreitete Nachricht, daß der Obersthofmeister der Königin Marie von Sachsen, Oberkammerherr v. Könnert, am vierten Tage der Missionspredigten, die im Oct. d. J. in Ischl stattgefunden haben, das kathol. Glaubensbekenntniß abgelegt habe, können wir aus bester Quelle versichern, daß der Oberkammerherr v. Könnert in diesem Jahre Sachen gar nicht verlassen hat.

— Wolfgang v. Göthe, der Enkel des großen Dichters, ist aus dem Personal der Preuß. Gesandtschaft zu Rom ausgeschieden, um bei der Königl. Mission in Dresden zu bleiben, in dessen Nähe seine Mutter auf ihren Gütern lebt.

— Vorgestern fand im Saale der Stadtverordneten die Versammlung des Dresdner Localvereins der Gustav-Adolph-Stiftung statt, in welcher dieses Mal auch eine große Zahl der Mitglieder des „Gustav-Adolph-Frauenvereins“ erschienen war. Aus dem Berichte des Dresdner Hauptvereins ersieht man, daß im verflossenen Jahre mit einer Summe von 83,000 Thlr. 324 Gemeinden innerhalb und außerhalb Deutschlands unterstützt werden konnten, daß in der ganzen Zeit des Bestehens des Vereins 350,000 Thlr. zur Vertheilung gekommen sind, ein Resultat, das sehr erfreulich genannt werden muß.

— Die zweite Vorlesung des Herrn de Renier wird nicht heute, sondern erst Sonnabend den 15., die dritte Sonnabend den 22. Nov. stattfinden.

— Die Verlags-handlung von Voigt und Günther in Leipzig hat am gestrigen Tage dem hies. Bezirksgerichte durch Einsendung eines prachtvoll eingebundenen Exemplars des „Commentars zu dem neuen Strafgesetzbuche u. der Strafproceßordnung von Krug und Schwarze“ zum

Gebrauche bei den öffentlichen Gerichtsverhandlungen ein sehr werthvolles Geschenk gemacht.

— Im Monat Oct. wurde 42 Personen, darunter 13 weiblichen, das Bürgerrecht verliehen; 19 erhielten es wegen Ansässigmachung, die übrigen zu Ausübung bürgerlichen Geschäftsbetriebs, darunter 9 Schneider.

— Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute die Frist abläuft, in der Bestellungen auf das Adressbuch für 1857 zu dem Preise von 1 Thlr. 5 Ngr. angenommen werden. Später tritt der erhöhte Ladenpreis von 1 Thlr. 20 Ngr. ein.

— Das Bezirksgericht verhandelte gestern eine Anklage wegen ausgezeichneten Diebstahls gegen den Dienstknecht Sichert aus Siebeneichen. Der Ang., ein kleiner, dumm und gemein aussehender Bursche von 21 Jahren, ist schon drei Mal wegen Diebstahls bestraft, und auch gestern wieder zu 1 Jahr 3 Monat Arbeitshaus verurtheilt worden. Der Fall bot wenig Interesse. Der Gerichtssaal ist jetzt mit geschmackvollen Gasfackelkronen geschmückt.

— Die erste Versammlung in diesem Winterhalbjahre des Vorstandes vom hies. Frauenvereine unter Vorsitz J. Exc. der Frau Oberhofmeisterin Baronin v. Friesen, als Stellvertreterin der allerdurchlauchtigsten Obervorsteherin des Vereins, J. M. der Königin, findet Montag d. 17. Nov. d. J. Vorm. 11 Uhr statt und zwar in dem Conferenzzimmer des Vereins, gr. Reitbahn Nr. 1, wo sich auch die 3. Kinderbewahranstalt und die Krippe befindet. Die Hauptgegenstände der Beratung werden sein: 1) die Eröffnung der Armenspeisung in diesem Winterhalbjahre, 2) die Weihnachtsausstellung und 3) das Anerbieten eines Musikvereins betr., welcher die wohlwollende Absicht hat, zum Besten des Vereins 3 Abonnementsconcerte zu veranstalten.

— Der Verein evangel. luther. Glaubensgenossen zur Unterstützung Armer und Kranker hält Montag d. 10. Nov. Ab. 7 Uhr im Saale der evangel. Freischule Versammlung.

— Der auf den 16. Dec. d. J. anberaumte Termin zur Versteigerung der Immobilien der Frau Schneider in Serkowitz ist wieder aufgehoben.

— Auktion: Mittwoch den 12. Nov. u. ff. Tage, Vorm. 10 Uhr, gr. Brüderg. 27. Mobiliargegenstände.

— Der Volksspeiseanstalt für Neu- und Antonstadt sind in diesem Jahre bereits 208 Thlr. 1 Ngr. 9 Pf. an Geschenken zugeflossen, darunter von Sr M. dem König 50 Thlr., von J. M. der Königin 40 Thlr., von J. K. H. der Prinzessin Amalie 20 Thlr., von J. K. H. der Prinzessin Auguste 15 Thlr., von der Gesellschaft Amicitia Felicitas als Ertrag einer dramatischen Abendunterhaltung 9 Thlr.

— Es wird von den Verwaltungen des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorschrift der zusätzlichen Bestimmungen zum Reglement für die directe Güterbeförderung im mitteldeutschen Eisenbahnverbande über die Versicherung von Eisenbahnfahrzeugen (Seite 57 a linea 3) aufgehoben ist und fortan nur §. 15 des gedachten Reglements, nach welchem für diese Transportobjecte weder vor noch während oder nach dem Transporte irgend eine Garantie geleistet wird, Gültigkeit hat.

— Zwei von Fr. Wolf gefertigte, mit ächtem Gold und Seide auf weiße Seide gestickte Stühle sind im Preussischen Hof, Saal, Zimmer Nr. 3, von Morgens 9 bis 12 Uhr und des Nachm. von 1 bis 4 Uhr zur Ansicht ausgestellt, darauf sind verschiedene Landschaften, Arabische Paradiesvögel, Schmetterlinge, Raupen und Fliegen und die mannichfaltigsten Blumen ganz naturgetreu gestickt, die Gestelle sind noch von dem berühmten Schloß Mannsfeld aus dem 16. Jahrhundert.

— Die Aestralia hält ihr zweites Vocal- und Instrumentalconcert Montag den 10. Nov. im Saale des deutschen Hauses.

— Die Ausstellung der für das Pestalozzistift übersendeten Liebesgaben ist für die Mitte d. M. festgesetzt. Zu der Annahme der Geschenke sind bereit: Frau Appell-Räthin Ackermann, inn. Bhn. Str. 16; Frau Schulrathin Bezenberger, gr. Plauenische G. 7; Frau Past. Böttger, Anneng. 18; Frau Pastor Eisenstuck, Friedrichst. a. M. 11; Frau Superint. u. Consistorialr. Heymann, Prager Str. 24; Fräul. Hübler, gr. Reitbahng. 6; Frau Superint. u. Consistorialr. Kohlschütter, Moritzstr. 8; Frau Past. Paldamus, Lilieng. 3; Frau Geh. Kriegsr. Richter, Johannisallee 1; Frau Vicepräsi. Schneider, Leipz. Str. 10; Frau Hofrathin v. Seckendorff, a. d. Kreuzf. 2; Frau Oberstallmeister Gräfin v. Bixthum, Exc, Johannisg. 2.

— Vorgestern Mittag ging ein mit Steinen beladenes Schiff durch die alte Elbbrücke, als mitten unter dem Bogen das Steuer an einem Steine zerschellte und nur durch sofortiges Ankerwerfen das Schiff vor dem Festfahren bewahrt wurde.

— (Schluß d. gestr. Art. über die Kreuzberg'sche Menagerie.) Es folgt nun ein schwarzer Panther, ein äußerst seltenes Thier von sammet-schwarzer Färbung, das von Manchem nur für eine Varietät des Panthers gehalten wird, was auch Oken von ihm sagt, doch dürfte es richtiger als eigene Species angesehen werden, da es in der Größe gar zu sehr differirt. Dies Exemplar stammt aus Java und scheint sich an das Klima gewöhnt zu haben, da es schon längere Zeit gesund im Besitz des Hrn. Kreuzberg ist. Als Bastard zwischen diesem und dem Panther oder Leopard sind möglicher Weise die beiden folgenden Thiere anzusehen. Diese beiden haben eine silbergraue Färbung und sind mit schwarzen Flecken gezeichnet, die an Hals und Kopf verschwimmen. Um den Mund sind sie weiß gezeichnet und erreichen an Größe den Panther, dem sie

im Kopfbau auch sehr ähnlich, während das Fell keine vollkommenen Ringe zeigt. Vom Leoparden differiren sie wiederum stark durch den Schädelbau, so daß sie gewissermaßen noch ein Räthsel bleiben. 3 Jaguare machen den Beschluß, deren einer ein ganz kolossales Thier ist, das an Größe fast dem Königstiger gleichkommt. Außer seiner beträchtlichen Größe unterscheidet er sich von seinen Verwandten noch durch die großen Ringsflecken mit einem Mittelpunkt, die sich weder bei Panther noch bei Leopard finden. Wir kommen nun zu einem Thiere, das zum ersten Male in Europa gezeigt wird, es ist dies das seltene Nashorn der Sundainseln, das für den Beschauer ein widerwärtiges Aeußeres hat, welches durch seine Gefräßigkeit nur vermehrt wird. Es ist ein vollkommen ausgewachsenes Exemplar von der Größe eines Ochsen, aber von bedeutend größerer Körpermasse. Auf der Nase befindet sich nur ein kurzes Horn, hinter dem in geringer Entfernung das kleine Auge liegt. Die Farbe des Thieres ist ein Gelbgrau, zwischen den Gelenken ein Fleischroth und die ganze Haut aus deutlich wahrnehmbaren 5- und 6eckigen Feldern zusammengesetzt, zwischen denen wenige Haare stehen. Es nährt sich hier in der Gefangenschaft von Heu, von dem es täglich eine gewaltige Quantität vertilgt. Außer diesem werthvollen Thiere ist noch ein Elefant der Vertreter der Pachydermen, außer denen noch die Wiederkäufer zu erwähnen sind, unter denen die schönsten und seltensten, 2 Giraffen, und die früher hier noch nicht gezeigten Elen-Antilopen sind, die, an Größe alle andern Antilopen überragend, leicht kenntlich sind durch ihre gelbbraune Färbung und die lang herunterhängenden, mit schwarzen Haaren besetzten Wammen, sowie durch die gegen 2 Fuß langen, ziemlich geraden und mit einem spiralgewundenen Grat versehenen Hörner. Beide Thiere bewohnen den Süden Afrika's. Neben ihnen finden wir noch den ostind. Gangeshirsch, den Zebu, das Lama und die häßlichen Kammeelziegen, die aus Syrien stammen und sich durch die langen Ohren und das gebogene Nasenbein auszeichnen. Außerdem besitzt Hr. Kreuzberg noch eine schöne Sammlung Papageien.

Tagesgeschichte.

In der letzten Versammlung des Berliner Vereins zur Beförderung des Gartenbaues theilte Professor Koch mit, daß die belgische Regierung genaue Untersuchung habe anstellen lassen, um den Einfluß der Fabriken, besonders chemischer, auf die Vegetation zu ermitteln. Danach sei dieser bei vielen Pflanzen wenig oder gar nicht bemerkbar, und hätte demnach vor Allem die hier und da ausgesprochene Behauptung, wonach die Kartoffelkrankheit hauptsächlich den Fabriken ihren Ursprung verdanke, gar keine Begründung. Selbst bei in dieser Hinsicht sensiblen Pflanzen hätte man über eine Viertelmeile hinaus keinen Einfluß mehr wahrgenommen.

Die Reisenden von Berlin nach Frankfurt a. M. sollen vom 1. December an nicht mehr unterwegs die Wagen wechseln. Wer als Eisenbahn-Passagier erfahren hat, was für ein Gerenne und Gedränge in der Regel beim Wechseln der Waggons entsteht, wird dem Mitteldeutschen Eisenbahnverband, durch dessen Bemühung die neue Einrichtung zu Stande kommt, dafür Dank wissen, daß er so zu sagen diese „Ziehzeit“ auf der Eisenbahn abschafft.

Nachrichten aus Wien zufolge ist man dort in Folge des Konstantinopolitanischen Ministerwechsels, der einen vollständigen Sieg Englands und Oesterreichs über Frankreich enthält, geneigt, die ohnedies hinlänglich gespannte allgemeine Lage in Europa als zum Bruche reif anzusehen.

reise d
dacht:
Rechnu
Folgen
von Ju
forde
wollen
ehrenw
Schimp
nachge
haupte
schicke
len, so
Freude
Mittel,
W
in dem
fen Mo
ständn
rung a
glaubt,
nige Br
würde.
den vor
beim g
abreife
— Ra
ter Lau
Selbst
Schreib
gesendet
pentier
einstelle
soutier,
und zu
seine Id
er näm
aber nie
sofort n
unter ei
Ausliefe
U
vel lieft
sichtsm
Gensd'a
den sich
leute, w
jedoch n
gehört.
den Wag
ziemlich
ralen ha
dies auf
lizei vern
D
U
gebracht
hierorts
Leider h
Theil mi
die Erri
stattgef
dig gede

Einige Wirthe in Graubünden haben bei der Durchreise der Kaiserin-Mutter von Rußland wahrscheinlich gedacht: „Kaiserinnen kommen nicht alle Tage“, und darnach ihre Rechnungen eingerichtet. Ein schweizerisches Blatt sagt darüber Folgendes: „Bezüglich der Rechnungen, welche der Kaiserin-Mutter von Rußland gestellt worden sind, hört man von einzelnen Ueberforderungen, deren Constatirung wir gern noch abwarten wollen, bevor wir ein für unsere Wirthe, d. h. für die sehr unehrenvollen Ausnahmen, so schimpfliches Zeugniß publiciren.“ Schimpflich ist es allerdings; denn die schweizerische Habsucht ist nachgerade so sprüchwörtlich geworden, daß Jemand neulich behauptete, wenn eine fremde Macht Truppen gegen die Schweiz schickte und ließe sie alle Bedürfnisse nach Gasthofspreisen bezahlen, so würde man sie in der Schweiz mit Glockengeläut und Freudenschüssen empfangen; freilich aber besäße kein Staat die Mittel, um die Kosten eines solchen Krieges zu bestreiten.

Wie man vernimmt, werden Frankreich und Rußland in dem Handelsvertrage, dessen Vorbereitung angeblich dem Grafen Morny übertragen ist, sich gegenseitig sehr bedeutende Zugeständnisse machen. — Im größern Publikum macht die Annäherung an Rußland einen peinlichen Eindruck. Man hatte geglaubt, daß man zum wenigsten als Entschädigung für die wenige Freiheit im Inlande eine liberale Politik im Auslande haben würde. — Die Berichte des Polizei-Präfecten an den Kaiser sprechen von dem üblen Eindrucke, welchen die Feste in Compiègne beim großen Publikum machen. Man hat Mauer-Anschläge abreißen müssen, auf denen zu lesen war: „Le Roi s'amuse.“

— Nach Berichten aus Compiègne ist der Kaiser nicht sehr guter Laune. Er sieht ernst aus und kann, trotz seiner großen Selbstbeherrschung, seine Unruhe nicht ganz verbergen. — Einem Schreiben eines der Agenten, die den Dieben der Nordbahn nachgesendet wurden, entnehmen wir folgende Einzelheiten über Carpentier's Verhaftung: Als die Agenten sich in dessen Wohnung einstellten, schlief Carpentier. Man weckte ihn auf. Als er Tisfautier, Agenten der Nordbahn, erkannte, fing er an zu heulen und zu wehklagen. Dann suchte er sich zu fassen und leugnete seine Identität. In Newburg, wo er verhaftet worden ist, lebte er nämlich unter dem Namen Lanay. Das Leugnen half ihm aber nichts. Die Polizei-Agenten knebelten ihn und brachten ihn sofort nach New-York. In der Wohnung Carpentiers fand man unter einem Kohlenhaufen einen Koffer mit Werthpapieren. Die Auslieferung der Diebe wird jetzt wahrscheinlich doch erfolgen.

Ueber die Abreise der westmächlichen Gesandten von Neapel liest man, daß die Polizei bei Gelegenheit derselben große Vorsichtsmaßregeln getroffen hätte. Den ganzen Weg entlang waren Gend'armen postirt. An der französischen Gesandtschaft befanden sich fünfzig Agenten, und man schätzt die Zahl der Polizeileute, welche auf den Beinen waren, auf zwei Tausend. Es fand jedoch nicht die geringste Demonstration statt. Kein Ruf wurde gehört. Es wurden beim Vorüberfahren nur einige Blumen in den Wagen Brenier's geworfen, und man grüßte ihn und Petre ziemlich häufig durch Hutabnehmen. Die neapolitanischen Liberalen haben sich also jeder Demonstration enthalten. Es geschah dies auf Befehl ihrer Chefs, die jeden Zusammenstoß mit der Polizei vermeiden wollten.

Das Denkmal für C. M. v. Weber.

Als die Asche des unsterblichen Weber aus England herüber gebracht wurde, daß sie auf heimischem Boden ruhe, bildete sich hierorts ein Comité zur Herstellung eines Weberdenkmals. Leider hat sich diese Angelegenheit jahrelang verzogen, was zum Theil mit daran lag, daß die nicht unbedeutenden Kosten, welche die Errichtung eines würdigen Standbildes verursacht, durch die stattgefundenen Opernvorstellungen und Concerte nicht vollständig gedeckt werden konnten. Dem Bernehmen nach ist man jetzt

wieder ernstlich mit der endlichen Realisirung des Denkmals beschäftigt und aus Prof. Rietchel's Meisterhänden wird dasselbe hervorgehen. Es soll in der Nähe des Theaters, nach den Anlagen am Zwingertheich hin zu stehen kommen und wo möglich im Laufe des nächsten Jahres vollendet sein. — Bei dieser Gelegenheit sprechen wir den Wunsch aus, daß die Gelegenheit der Enthüllungsfest dazu benützt werde, in Dresden, das dazu so außerordentliche Kräfte hat, ein großes Musikfest zu veranstalten, bei welchem der gemischte Chor, der Männergesang und die Instrumentalmusik zu gleicher Geltung kämen. Möchten sich die Vorstände der hiesigen musikalischen Vereine: Dreißig'sche Academie, Chorgesangverein, Tonkünstlerverein, Liedertafel, Orpheus u. zu diesem schönen Zwecke einigen! Selbst ein passendes Festlokal ließe sich vielleicht ohne große Opfer beschaffen, wir meinen die Räume der ehemaligen Bildergalerie am Neumarkt. Dresden hat so lange nicht irgend eine große Veranstaltung im Gebiete der Kunst und des Kunstlebens gesehen, daß gewiß die eben ausgesprochene Idee vielfach Anklang finden, zugleich aber auch dem Weberdenkmale förderlich sein würde, indem dieses Musikfest die beste Gelegenheit bieten könnte, dem Denkmalfond das Fehlende zuzuführen!

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 7. Nov.: Concert zum Besten des Pensionsfonds für den Sängerkhor.

Das Haus war leider nur wenig besucht, wie man bei derartigen Concerten fast immer erfahren muß. Der Glanzpunkt des Abends war jedenfalls die Suite in D von S. Bach, in der die Instrumentalmusik einen seltenen Triumph feierte. Das Adagio und Scherzo wurde mit großer Zartheit und Accurateffe ausgeführt. Frau Bürde-Rey sang mit gewohnter Bravour und ergreifendem Vortrag. Die würdig gehaltene Cantate von N. Pabst machte einen guten Eindruck, wie auch die stets gern gehörte Beethoven'sche Musik zu den Ruinen von Athen. Fräulein Krall sang ihre Arie aus Figaro mit großer Lieblichkeit und erntete dafür einen wohlverdienten Applaus. Die lustigen Musikanten von Hiller schienen dem erwarteten Eindruck nicht ganz zu entsprechen.

Kunst und Literatur.

** Ein dem Französischen entlehnter Schwank: „Mein anderes Ich“, der jüngst in Berlin zur Aufführung kam, zeigt eine so gesunde Komik und eine solche Fülle spannender und dramatischer Verwickelungen, daß es allen deutschen Verfassern ähnlicher Blüetten zum Vorbild empfohlen wird. Die französische Grazie und Leichtigkeit offenbart darin ihre ganze Liebesswürdigkeit und zugleich ihre feine Kunst, den Knoten zu schürzen und ihn spielend wieder aufzulösen.

** Paul Delaroche ist am 4. Nov. nach einer zwanzigtägigen schmerzhaften Krankheit in Paris gestorben. In ihm verliert Frankreich einen seiner berühmtesten Maler. Er wurde 1797 geboren; 1822 besuchte er zum ersten Male die französische Gemälde-Ausstellung Seine bekanntesten Werke sind: „Die Söhne Eduard's“, „Der Uebergang Napoleon's über den St. Bernhard“, „Die Ermordung des Herzogs von Guise“, „Der Tod Elisabeth's“ und viele andere, so wie endlich das Hemicycle im Palais der schönen Künste, das leider im vorigen Jahre durch den Brand, der dort stattfand, beschädigt wurde. Letzteres ward als sein Meisterwerk betrachtet.

** Der Wiener Tenorist Steger, der am Kärnthnerthor-Theater als Gast singt, erhielt von einer ungarischen Familie als Entschädigung, weil sich sein Engagement bei der Hofbühne wegen zu großer Gageforderung zerschlug, einen goldenen Lorbeerfranz mit 80 Smaragden.

** Scribe hat ein neues Lustspiel für das Théâtre fran-

cais geschrieben. Er weigert sich jedoch, es der Direction, die mit beiden Händen danach lünger, zu übergeben, weil ein Kreis von Freunden, worin er das neue Stück vorgelesen, ihm die Freundschaft erzeigt hat, dasselbe nicht so zu loben, wie er es erwartet hat. — Insofern es zu den Merkmalen junger Dichter gehört, jedes ihrer Werke für ein Meisterstück zu halten, merkt man doch, daß Scribe alt wird.

Vermischtes.

* Um die guten altenglischen Grutesste nicht ganz in Verfall gerathen zu lassen, hat neulich Lord Shaftesbury ein solches seinen Pächtern und Bauern auf seinem Gute in Dorsetshire zum Besten gegeben. Es tanzten und tafelten ihrer 350 in seinem Parke, während die Gesandten Rußlands und Sardinien's beim Lord eben zu Gast waren. — Nachahmenswerth. Freilich wärs besser, wenn die Arbeiter nicht erst einer Einladung bedürften, um ihre Freude an der Gottesgabe gemeinsam an den Tag zu legen.

Das Berliner Criminalgericht verhandelte dieser Tage eine Anklage wegen Betrugs gegen den Arbeitsmann Stechy, der schon mehrfach bestraft ist. Stechy, der sich in Haft befindet, beantragte seine Entlassung. Der Staatsanwalt protestirte dagegen und nannte in seinem Protest unter Anderem Stechy ein gefährliches „Subject.“ Darauf erwiderte Stechy: „Meine Herren! Der Herr Staatsanwalt hat seine Aufgabe durchaus nicht richtig gelöst. Er nennt mich ein „Subject“, ich bin aber kein Subject, wenn ich auch schon bestraft bin. Auch nennt mich der Herr Staatsanwalt in der Anklage „Arbeitsmann“. Diese Charge habe ich nie bekleidet, denn ich bin Friseur für Damen, gegen „Arbeitsmann“ muß ich also sehr protestiren. Uebrigens verlange ich Gerechtigkeit mit demselben Rechte, wie ein Freund von mir, der neulich erst auch hier entlassen worden ist.“ Präsident (unterbrechend): Bleiben Sie bei der Sache! Wenn Sie übrigens sagen, der Hr. Staatsanwalt habe seine Aufgabe nicht ordentlich gelöst, weil er Sie ein Subject genannt, so beweist das nur Ihre große Unwissenheit; denn wir Alle sind Subjecte. Angeklagter (eine Verbeugung machend): Herr Präsident! Wenn Sie, der Sie als ein so gerechtigkeitsliebender Mann bekannt sind, ein Subject sind, so muß ich wohl auch ein solches sein, dann glaube ich es.“ Der Gerichtshof beschloß, Stechy nicht zu entlassen.

* Der russische General v. Todleben war vor kurzem mit seiner Familie in Zürich und hat in dieser späten, höheren Bergen freilich nicht selten sehr günstigen Jahreszeit noch eine Nacht auf dem Rigi kulm zugebracht. Er meinte gegen den Wirth, statt da oben Häuser zu bauen, könnte man unter Zelten sein Nachtquartier nehmen. „Ruß an lauter russische Soldaten gedacht haben“, meint die Schwz. Z. dazu.

* Wieder ist ein bekannter Wechselwucherer in Berlin in's Criminalgefängniß befördert worden, um von da aus vor Gericht gestellt zu werden. Ob er aber verurtheilt werden wird, ist freilich noch die Frage, da diese socialen Vampyre, selbst wenn sie sich ganz vollgefogen haben, nur zu oft noch ein Loch in der Gesetzgebung zum Durchschlüpfen finden. Und doch besteht der Unterschied zwischen einem verschmitzten Wucherer und einem Taschendieb im Grunde nur darin, daß jener zu seinem Geldgeschäfte Tage und Monate braucht, während der ordinäre Langfinger das seine in wenigen Secunden abmacht.

* Unter den vielen sonderbaren Gebräuchen, welche die Bauern der Bretagne auszeichnen, ist nichts merkwürdiger als die Haartracht; denn während die Männer lange Flechten tragen, die bis auf ihre Taille hinunterhängen und ganz stolz auf dieselben sind, zeigen die Frauen nicht eine einzige Locke, und das Mädchen, das sich durch die Schönheit ihres Haars verleiten ließe, ein Strähnchen unter ihrer enganschließenden Mütze herausblicken zu lassen, würde nicht allein jede Möglichkeit aufgeben, je

einen Liebhaber zu haben, sondern sich noch überdies, als Ancoquettes Frauenzimmer, um den Ruf ihrer Ehrbarkeit bringen. Diesem sonderbaren Gebrauch verdanken übrigens viele Londoner und Pariser Damen das prächtige Haar, das zwar ihre Köpfe zierte, aber ursprünglich in den Wildnissen der Bretagne gewachsen ist.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, den 7. Novbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 100 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. — B. — do. Weim. 129 $\frac{1}{2}$ B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 292 G. — do. Köb.-Zitt. 61 $\frac{1}{2}$ G. — do. Albertsb. — do. Magd. Leipz. 278 B. — do. Thüringer 130 B. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam 43 $\frac{1}{2}$ G. — Augsburg 3 $\frac{1}{2}$ G. — Bremen 10 $\frac{1}{2}$ G. — Frankfurt a. M. 57 $\frac{1}{2}$ G. — Hamburg 152 $\frac{1}{2}$ G. — London 8, 19 B. — Paris 80 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor —.

Wien, Freitag, den 7. November. Staatsschuld-Ver-schreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 82 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 70. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 105 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1025. — Escomptbankactien, Niederöstr. —. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 311. — Nordbahn 2400 —. — Donau-Dampfschiff. 565. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 291. — do. Elisabeth. Westb. 200 $\frac{1}{2}$. — do. Theißbahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 107 $\frac{1}{2}$. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$. — Lond. 10, 19 $\frac{1}{2}$. — Paris 123 $\frac{1}{2}$ B. — R. l. Münzducaten 10 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Freitag, 7. November. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 79 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 100 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schagoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 140 G. — do. Darmstadt. 136 G. — do. Dessauer Creditact. 100 G. — do. Geraer 104 G. — do. Leipziger 100 G. — do. Meininger 99 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Creditact. 143 G. — do. Weimar. 128 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 162 $\frac{1}{2}$ G. — Breslau-Freiburger 148 G. — Berlin-Stettin 136 G. — Ludwigsh. Berg. 138 G. — Oberschles. Lit. A. 200 G. — franz.-östr. Staatsb. 129 G. — Rheinische 111 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsb. (Kosel-Derb.) 150 G. — Thüringer 129 G.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Sonnabend, den 8. Nov.: **Festvorstellung.** Prolog mit Melodram, Chören und Tableau, von D. J. Pabst. Hierauf: **Iphigenia in Tauris.** Große Oper in 4 Akten vom Ritter Gluck. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. — Die Einladungen sind durch das Oberhofmarschallamt erfolgt.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Anf. Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.

V. Mac
10
Mr.
Mac
VI. Mac
6 u.
12
2 u.
(von
3 $\frac{1}{2}$
9 $\frac{1}{4}$
Dampff
Uhr na
Nachm
— Pa
Musel
(von I
freier
Karten
(i Per
Sammlu
Physikal
Historisch
für 6
Porzellan
6 Pers
R. Bibli
Grüne
Thlr. fu
Gebrüder
reotypie
geöffnet
Constanti
reotypie
net. P
Spielwaa
Etage, C
nen und
Austische
den Kup
Orchester
von 11
ausgestell
Ausfuhrli
Eisenbah
von Do
C. A. KL
für Musik
lesenswerth

Frauentirche

Am 25.
Hof- u. Soph

Kreuzkirche:

Frauentirche:

Kirche zu Ne

Annenkirche:

Kirche zu Fr

V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 1/4 u., Abds. 6 3/4 u., Nachts 10 1/2 u. — Anf. Mrgs. 9 1/4 u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 1/2 u., Abds. 8 3/4 u. Nachts 4 u.

VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 1/4 u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 3/4 u. (Wien). — Anf. (in Altstadt) Mrgs. 3 1/2 u. 9 u., Vorm. 11 3/4 u., Nachm. 2 1/4 u. 5 1/2 u., Abds. 9 1/4 u. (in Neustadt) Mrgs. 3 1/4 u., Nachm. 2 1/2 u.

Dampfschiffahrt. Mrgs. 6 Uhr nach Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 10 Uhr nach Meissen und von da Nachm. 2 Uhr nach Riesa zum Anschluß an die Eisenbahnzüge. — Nachm. 3 Uhr nach Meissen.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Rgr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.

Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger. Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Bette von 9 bis 2 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Musikisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Rgr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 1/2 Rgr. u. Transport-Anzeiger à 3 Rgr. von Demann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustustrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 8. November 1856.

Frauenkirche: Nachm. 2 Uhr hält die Bibelklärung Hr. Cand. Michael.

Am 25. Trinitatissonntage, den 9. November 1856.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Hofpred. D. Käuffer.
Mittag 12 u. Hr. Cand. Winkler.
Nachm. 2 u. Hr. Cand. Trausch.
Früh 1/8 u. Beichtrede von Hrn. Hofprediger D. Langbein.

Kreuzkirche: Früh 6 u. Hr. Diac. Böttger.
Vorm. 1/9 u. Hr. Superintendent. D. Kohlschütter.

Frauenkirche: Nachm. 1/3 u. Hr. Diac. Männel.
Früh 1/9 u. Hr. Diac. M. Adam.
Mittag 1/2 u. Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

Kirche zu Neustadt: Früh 6 u. Hr. Diac. Kiesel.
Vorm. 1/9 u. Hr. Pastor D. Thenius.
Mittag 12 u. Hr. Archidiac. M. Behr.

Annenkirche: Vorm. 1/9 u. Hr. Pastor Böttger.
Nachm. 1 u. Hr. Vicar Schindler.

Kirche zu Friedrichst. Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenstuck.
Nachm. 1/2 u. Hr. Diac. Schulze.

Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenh.-Kirche: Vorm. 1/9 u. Hr. Stadtwaisenh.-hausprediger Tuschmann.

Stadtfrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

X. Stadtfrankenhausk. Vorm. 9 u. Hr. Prediger D. phil. Sauer.
Nachm. 1/2 u. Predigtvorlesung.

Diaconissenanstalt: Vorm. 1/10 u. Hr. Cand. Herrmann.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 u. Hr. Hilfsprediger Rosenhagen.
English Divine Service

in the Johanneskirche, on Sunday the 9th Nov. at 11 o'clock. — Officiating Minister Revd S. Lindsey, A. M. — Evening Prayers at 3.

Lerte: Vorm.: a. Matth. 13, 47—50; b. Pred. Salom. 8, 11—13; c. Jac. 1, 12. — Nachm.: Ap.-Gesch. 25, 6—15.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Hr. Diac. Döhner; für die Trauungen Hr. Diac. Männel.

Sophienkirche: Montag, den 10. November früh halb 8 Uhr Diac. M. Fischer. — Kreuzkirche: Dienstag, den 11. November Nachm. 3/2 Uhr Herr Diac. Döhner. Donnerstag, den 13. November früh 7 u. (bei der Communion) Hr. Diac. M. Adam. Freitag, den 14. November früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Sonnabend, den 8. Nov 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Motette: „Erhebt den Herrn etc.“
Nach der Collecte:
Arie: „Die goldne Sonne sinket etc.“

Sonntag, den 9. Nov. früh 1/29 Uhr Musik in der Kreuzkirche: Te Deum laudamus. Von A. Romberg.

Vom 25. October bis mit 1. November 1856 sind getraut worden:

a. Kreuzkirche:
Bermann, C. E. F., Oberpostamts-Assistent, mit C. A. Thamm, Fuhrwerksbes. I. Donath, J. G., Tischler, mit L. R. Winkler, Drechslers I. Marquardt, A. M., R. Bezirksger.-Expedient, mit J. G. Werner. Focke, J. H., Schmiedemstr., mit C. F. A. Pechstein, Hus- u. Waffenschm. I. Stange, G., Schmiedeges., mit C. L. Dieke, Lohnkutschers I. Thiele, J. G., Schneider, mit L. L. S. Uhlemann, Maurermstrs. I. Jentsch, A., Gutsbes., mit F. A. S. Wablitz, Brauherrns I. v. Döhren, D., Rfm., mit C. F. Matthes, Handarb. I. Weber, C. W., Dampfbagger-Bootsmstr., mit R. Ebert, Privatus I.

b. Frauenkirche:
Ludwig, C. G., Handarb., mit C. W. Appelt, Tuchm. I. Friedrich, C. E., Cigarrenarb., mit R. A. Rudolph, Schneidermstrs. I. Eigewill, J. G., Handarb., mit J. I. Jedermann, Einw. I. Hartig, C. A., Kutscher, mit J. C. Lehmann, Schirmmstrs. I.

c. Annenkirche:
Marloth, C. A. G., Lagergehilfe, mit R. G. E. Otto, Priester's I. Wenk, J., Wachtgärtn., mit A. W. D. Eisold, Wachtgärtners I. Luther, F. A., Müllerges., mit S. F. Gausauge, Schiffsmühlenbesizers I. Krause, F. I. A., Schuhm., mit J. W. Hille, geb. Hennesdors, Schuhmachers Ww. Pehold, J. C. A., Schmiedemstr., mit C. E. Schulze, geb. Eichhorn, Schänk- u. Speisew. W.

d. Kirche zu Neustadt:
Röder, R. G., Theatermstr., mit W. K. Rommel, Choradjurantens I. Spaniger, J. F. G., Inspector, mit A. A. R. Richter, Portiers I. Höschler, J. F. W., Canzleidiener, mit J. I. Sengewitz, Scharwerksmaurers I. Kunze, J. F. A., Corporal, mit J. C. Bunsler, Seilers I. Pilz, F. W., Kriegsserserecorporal, mit F. E. Wölfer, Schneiders I. Schmidt, J. R., Fabrikarb., mit F. E. Block, Töpfermstrs. I. Lohse, F. L., Schänk- u. Speisewirth, mit A. A. Graf, Zimngießers I.

e. Kirche zu Friedrichstadt:
Uhmann, C. A., Material- u. Coaksverwalter, mit A. A. Dehler, Rfms. I. Rothe, J. A. Rechnungs-Diätist, mit J. J. W. Pöschmann, Schlachtsteuereinnehmers I.



G. Kreutzberg's
 große Königlich Niederländische weltberühmte
MENAGERIE

in der großen Bude auf dem Jüdensteiche.

Um dem so allgemein ausgesprochenen Wunsche zu genügen, werden von jetzt ab
Sonntags zwei ausserordentliche Vorstellungen
 die erste um 5, die zweite um 7 Uhr gegeben. Zum Schluß einer jeden:

„Das Afrikanische Gastmahl“,

wobei der Thierbändiger **G. Kreutzberg** alles bis jetzt Gezeigte überbieten wird.
 Auch wird der vollgigrende Löwe durch seine außerordentliche Dressur gewiß die höchste
 Bewunderung erregen.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends
 bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,
 Eigenthümer der Menagerie.

Sächs.-Böhm. Bahnhofs-Restoration

Heute Sonnabend **CONCERT**

vom Herrn Decker-Schenk, Pedal-Guitarrist aus Wien
 und den Schweizerfängerinnen Fräul. **Anna, Lisette** und **Friederike Keller.**
 Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Ngr.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
 Programm.

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Triumphmarsch von Fr. Laade.</i> | 9. <i>Jadsymphonie von Joseph Haydn.</i> |
| 2. <i>Ouverture zu Cortez von Spontini.</i> | 10. <i>Ouverture zu den Hebräiden von Mendelssohn-Bartholdy.</i> |
| 3. <i>Die Aelpler, Walzer von Lanner.</i> | 11. <i>Die Gunstwerber, Walzer von Fr. Laade.</i> |
| 4. <i>Terzett aus Martha von Fr. v. Flotow.</i> | 12. <i>Tommy-Polka vom Grafen Szecheny (erstmal).</i> |
| 5. <i>Ouverture Op. 124 von L. van Beethoven.</i> | 13. <i>Nacht-Veilchen, Polka-Mazurka von Strauss.</i> |
| 6. <i>Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss (erstem.).</i> | |
| 7. <i>Elegie von Ernst f. d. Violine, vorgetr. v. F. Laade.</i> | |
| 8. <i>Erlkönig von Fr. Schubert.</i> | |

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Potage von Huhn, Mock-Turtle-Soup

ist zu haben bei

Anton Bickelmann, Weißegasse Nr. 6.

Blumentische

werden auf monatliches Abonnement bestens decorirt; auch sind

Palmenzweige und Bouquets

stets billig und schön zu haben bei

C. R. Schneider, inn. Bauznerstraße 15.

Thermometer und Flüssigkeitswaagen aller Art empfehlen billigst

C. G. Mehlhorn & Sohn.
 Heinrichstrasse, Stadt Leipzig.

Wilsdruff. Gasse
Nr. 12.

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdruff. Gasse
Nr. 12.

Stickereien- und Weißwaaren-Schnittgeschäft.

Gardinen, gestickt und brochirt, Mull, Köper, Cambric, Jaconet, Batist, Wallis, Shirting, Bettdecken, Röcke, Piqué, Crenolin.

Empfehlung!

Eine letzte Sendung **altes** Bayrisches Bier ist eingetroffen und empfiehlt solches als ausgezeichnet

C. F. Hopfe,
Schloßgasse Nr. 13.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaren v. **M. Querner**, gr. Schießg. 11

M^r. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.



22! Große Brüdergasse. 22!



empfehl^t eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

Eine Zuschneiderin

für Herren- und Damen-Wäsche und feine Negligé's wird zum baldigen Antritt für ein hiesiges Geschäft gesucht. Jährlicher Gehalt je nach den Leistungen 2-300 Thlr. Näheres Wilsdruffergasse 43. 1 Etage.

Europäische

Lebens - Versicherungs - Gesellschaft
in LONDON, etabliert 1819.

Grösste Sicherheit.

Niedrige Prämien.

In der letzten fünfjährigen Geschäftsperiode hat die Gesellschaft 1764 neue Policen mit einer Versicherungssumme von Pfd. Strl. **1,019,759** (circa Thlr. **6,798,400**) ausgestellt.

Jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Alfred Meysel, Thenius, Grahl & Comp.,

Altmarkt Nr. 15. II.

Königstrasse Nr. 19.

Ein wissenschaftlich gebildeter Engländer, der an einer öffentlichen Schule wirksam ist, wird durch die **Arnoldische Buchhandlung** am Altmarkt zu gründlicher Unterrichtsertheilung in seiner Muttersprache angelegentlich empfohlen.

Schöne u. billige **Ofengeräthe** in Messing u. Stahl, broncirte gusseiserne **Ofengeräthhalter**, dergl. **Caminvorsetzer** und **Kohlenkasten** ic. empfehlen

Flach & Mohr,
Seegasse Nr. 3.

Neue Christiania-Heringe, 1 Schock 10 Ngr,
1 Stück 2 Pf, bei **E. E. Melzer**, Dstra Allee 28.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)
empfehl

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Ein kleines **Comptoir-Pult** mit dazu gehörig. Tisch und eine große **Tabatschneidbank** sind billig zu verkaufen: große Meißnergasse Nr. 16 im Gewölbe.

Die Vorlesungen des Hrn. de Renier

betreffend.

Die zweite Vorlesung des Herrn **Barthelémi de Renier** in drei Sprachen (französisch, italienisch und lateinisch) wird den 15., die dritte den 22. November d. J. stattfinden. Das Nähere bleibt weiterer Bekanntmachung vorbehalten.

Meine von jetzt an

geheizte Kegelbahn

empfehle ich den geehrten Freunden dieses Vergnügens zu gütiger Beachtung.

F. A. Meyer,
Waldgasse Nr. 20.

Chorgesangverein.

Heute keine Versammlung.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels

Hôtel de Saxe. v. Komar, Gutsbes. aus Warschau. Baron v. Bille-Brühr, Kammerherr aus Kopenhagen. Sorauer, Gerichts-Candidat aus Kopenhagen. Mad. Emilie Goldschmidt mit Familie und Dienerin aus Wien. v. Teploff mit Gemahlin, Obrist aus Petersburg.

Hôtel Victoria. Ihre Durchl. Fürstin Mathilde v. Thurn u. Taxis nebst Familie und Dienerschaft aus Regensburg. Ulrich Zellweger nebst Familie und Suite, Banquier aus Wogen. August Coster, Rent. aus Amsterdam. Ferd. G. A. Weise, Kfm. aus Wien. Hofrath Jorsboom-Brentano, Herzogl. Consul aus Wien. Joseph Laurenstein, Kfm. aus Erfeld. Mr. William Spottiswoode nebst Courier, Cabinets-Courier aus London. Major Henry Frig Gerald nebst Gattin, 5 Kindern und 3 Dienern aus London. Karl Vinian, Rittergutsbes. aus Sierostaw.

Hôtel Royal. Peters, Kfm. aus Leipzig. Lancki, Eisenbahn-Beamter aus Warschau. Günther, Kfm. aus Offenbach. Beuch, k. Wasserbau-Inspector aus Grotzen. Lemble, Wagenmeister aus Warschau. Winkler, Fabrikant aus Pest. Rosim, Großhändler aus Wien. Hahn, Geschäftsführer aus Teplitz. Löwenthal, Großhändler aus Wien. Gunkel mit Sohn, Priv. aus

Im **Verlags-Comptoir** zu **Burzen** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sicilien und Neapel.

Tagebuch einer Reise
während des Winters 1853 — 1854
im Gefolge

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg,
Herzogs zu Sachsen,

von
Dr. Albert Gustav Carus.
Preis 2 Thlr.

Zur besondern Empfehlung dürfte es dem Werke ge- reichen, daß Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, die Widmung desselben huldvollst anzu- nehmen geruht haben.

Die Richter'sche Buchhandlung in Bwickau empfiehlt den Freunden der schönen Literatur:

Liande.

Eine Märchendichtung von **Julius Schanz.**

Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.

Dibaskalla, Nr. 244 v. 12. Oct. 1855. „Unter den zahl- reichen lyrisch-epischen Dichtungen, welche uns die jüngsten zwei bis drei Jahre gebracht haben, nimmt die vorliegende die verdiente An- erkennung der Freunde der romantischen Poesie in Anspruch. Dieses Gedicht eignet sich nicht nur aus durch die liebliche Traumwelt, welche in ihm der Verfasser in mannigfachen Bildern und Ereignissen vor uns zaubert, sondern auch durch seine anmuthige Form und Darstellungsweise. Sowohl die ganze Anlage, wie die Einzelheiten, poetischen Schilderungen und Ergießungen bekunden den begabten Dichter, dessen hier angezeigte schöne Dichtung wir besonders den phantasierenden Frauen empfehlen wollen.“

Die Muse, 1855, Nr. 80, redigirt von Dräxler-Mansfred. „Ein lyrisch-episches Gedicht, das durch eine Fülle poetischer Gedan- ken, zarte Behandlung und schöne Form jedes empfängliche Gemüth ansprechen muß. Die Märchenform gewährt der Phantasie des Dich- ters einen weiten Horizont, welchen aber unser Poet mit weiser Be- rechnung gleichsam nur als Rahmen um die eigentliche Handlung schmiegelt: in dieser ist poetische Einheit und Wahrheit, während jener nur als die Zuthat eines süßen Reizes sich darum legt. Das Ganze ist mit soviel Anmuth und zugleich in so melodischen Rhythmen ge- geben, daß der begabte Poet überall hervortritt und daß besonders poesiegeneigte Frauen nicht leicht eine anziehendere Lectüre finden dürften.“

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Georg Gimann ein Sohn.
Verlobt: Herr Gustav Adolph Hänel, mit Fräul. Julie Pöppel.
Gestorben: Fräul. Johanne Emilie Pfeifer.

und Gasthöfen (am 7. November bis Abends 6 Uhr).

Wien. Mad. Beuch mit Familie, k. Wasserbau-Inspr.-Gattin aus Grotzen. Kubert, Priv. aus Prag.

Stadt Gotha. Julius Payer, Fabrikant aus Augsburg. Bern- hard Lucae und Gemahlin, Secretair aus Erfurt. Gustav Zahn, Kfm. aus Plauen. Frau Gräfin Bethusy und Fräul. Tochter aus Basel.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. W. Beck, Kfm. aus Eiberfeld. Emil Bechat, Kfm. aus Magdeburg. Schu- bert, Brigade-Stabsarzt aus Baugen. v. Schmieder, Haupt- mann aus Baugen. Fr. Friederike Wilhelmine Günther, Par- ticuliere aus Gera. C. Tillmanns, Kfm. aus Eiberfeld.

Stadt Coburg. Louis Schiller, Kfm. aus Düsseldorf. Albert Hase, Deconom aus Wilsdruf. Adolf Meier, Forstmann aus Hannover. Frau Apelt mit Schwester aus Lekarre. Lehmann, Inspector aus Kroppen. Heinig, Amtmann aus Leipzig. Ed. Sanger, Kfm. aus Amsterdam. Michael Schleich, Kammerdie- ner aus Triest. Sackellariet, Kfm. aus Konstantinopel. We- ber, Maler aus Großschönau. G. Kömisch, Pfarrer aus Pöhen- dorf. Fr. Knoll, Handelsmann aus Auerbach.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Viepsch & Reichardt.**